



GIBBZ

Deutsche Gesellschaft für internationale Bildungsberatungs-
und Wissenschaftszusammenarbeit e.V. gemeinnützig

Jahresbericht

2019



VORWORT	3
DER VORSTAND	4
GRÜNDUNG UND ENTSTEHUNGSGESCHICHTE	5
ZIELE UND ARBEITSGRUNDSÄTZE DES VEREINS	6
UNSERE PARTNER VOR ORT	7
PROJEKTE IM JAHRESÜBERLICK 2019	8
TEACHER TRAINING	9
PERSPEKTIVE SCHAFFEN	10
EASTDÖFF – BEDARFSANALYSE	11
BINDER – BIBLIOTHEK FÜR KINDER	12
PUBLIKATIONEN	13

Gefördert durch:



(Hoch-)schulen stehen seit Ende der 1990er-Jahre mitten, besonders im Süden von Pakistan, in einem Veränderungsprozess. Als Auslöser werden hier ökonomische Veränderungen, besonders die Anforderungen am Arbeitsmarkt, und (hoch-)schulpolitische Veränderungen. Zudem haben sich die mit praktischen Lehren und Lernen verbundenen Bedürfnisse verändert. Und in diesem Veränderungsprozess sind bestimmte Indikatoren der Bildung ganz wichtig. Es soll daher festgestellt werden, dass jede Bildungseinrichtung auf verschiedenen Indikatoren basiert. Jeder Indikator spielt eine wichtige Rolle in der Qualität der Bildung. Je qualifizierter ein Indikator ausgewählt wird, desto bessere Leistung hat diese Einrichtung. Qualität des einen Indikators beeinflusst die Leistung bzw. Qualität des anderen Indikators und dadurch ist die gesamte Qualität der gesamten Einrichtung auch beeinflusst. Martin (2011) definiert unter anderem, was einen guten Indikator ausmacht und formuliert hierzu Kriterien. Diese lauten wie folgt: 1. Relevanz, 2. Fähigkeit, Informationen zusammenzufassen, ohne ihren Zusammenhang zu entstellen, 3. eine strukturierte und facettenreiche Art, so dass er mit anderen Indikatoren verbunden werden kann 4. Präzision und Vergleichbarkeit, 5. Zuverlässigkeit und Genauigkeit 6. Aktualität und Möglichkeit, die Daten über einen längeren Zeitraum zu erfassen. Diese Indikatoren sollen mit der Zeit weiterentwickelt werden, um die Qualität der Einrichtungentwicklungsfähig und nachhaltig zu halten und ggf. zu verbessern. Daher beschäftigen die Bildungsinstitute sich u. a. aus den folgenden Gründen mit der Verbesserung der Bildungsqualität:

- um auf die erhöhte Nachfrage von sinnvoller und relevanter Lehre zu reagieren: Sowohl Studenten, SchülerInnen als auch Arbeitgeber möchten sicher gehen, dass ihre (Aus-)Bildung zu einer gewinnbringenden Beschäftigung führt und sie mit den Fähigkeiten ausstattet, die es ihnen ermöglicht sich im Berufsleben über die gesamte Lebensspanne zu entwickeln.

- um zu zeigen, dass es zuverlässige Anbieter von guter (Hoch-)Schulbildung gibt, während sie in einem komplexen Gefüge von zahlreichen Interessenvertretern (z. B. Ministerien, Arbeitgeber, lokale Behörde) - jeder mit seinen eigenen Interessen - agieren.

- um ein Gleichgewicht zwischen Lehr- und Lernerfolg und Forschungserfolg herzustellen, denn auch für Elitebildungsinstituten ist die Bildungsleistung allein nicht mehr gut genug, um den Ruf der Bildung des Südens zu gewährleisten.

- um effektiver vor dem Hintergrund von höheren Studienbeiträgen und zunehmender studentischer Mobilität um Studenten zu konkurrieren (Vgl. OECD 2012).

Weiterhin ist es wichtig zu wissen, dass inwiefern ein Grundinteresse der SchülerInnen, LehrerInnen, Dozenten, Studierenden erhalten wird und in schwierigen Situationen mobilisiert werden kann? Dies hängt in besonderem Maße von den Bildungsangeboten (schulische Bildung Ausbildung, Studium, Weiterbildungen, Beratungsangebote an den Bildungsinstituten usw.) ab. Ein Mangel an alternativen Bildungsangeboten und Beratungsangeboten können fehlende Lern- und Prüfungserfolge zum Motivationsabfall oder gar zum Studien- & Schulabbruch führen. Und das passiert leider in der Bildung des Südens (z.B. Pakistan). Das New Media Consortium (NMC) hat dabei als eine der größten Herausforderungen die persönlichen Veränderungen der Studierenden genannt: „Studierende kommen heute mit ganz anderen Erfahrungen an die (Hoch-)schulen als vor 20 oder 30 Jahren und denken und arbeiten auch ganz anders.“ (The New Media Consortium und Educause Learning Initiative, 2009).

Daher ist die Aufgabe einer Bildungseinrichtung in diesem Zusammenhang, sich an die Bedürfnisse der heutigen SchülerInnen, Studierenden anzupassen und dabei die sozioökonomische Lage der Familien und Regierung zu berücksichtigen.

GIBBZ arbeitet dabei zielführend und versucht dabei, die Lücken, die von der Regierung, anderen NGOs in dem Bildungssystem der Schwellenländern, wie z.B. in Pakistan nicht abgedeckt wurden/werden, zu finden und durch nachhaltige Leistungen zu schließen. Hierbei wird die Förderungen auch von den anderen Leistungserbringern noch wirksamer. Somit Die SchülerInnen und Studierenden werden intrinsische motiviert, um ihre neuen Kompetenzen erlangt zu können.

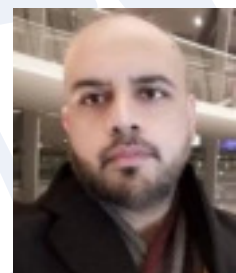
Ich wünsche allen LeserInnen viel Freude beim Lesen und bedanke mich ausdrücklich bei allen Mitwirkenden und Unterstützern unserer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

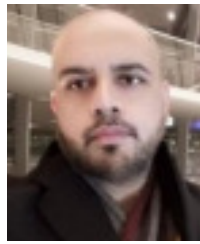


Dr. Mustafa Ghulam

Vorsitzender



Vorstandsvorsitzender

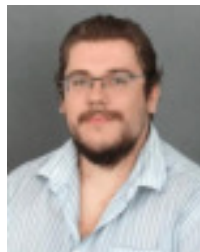


Dr. Mustafa Ghulam

Vorstandsmitglieder



Therese Kupke
(Stellvertreterin)



Philipp Feistauer
(Kassenwart)



Anke Ebel
(Verwaltung)



Tanja Pudelko

Alexander Fabel
Felix Feistauer

Der Verein Deutsche Gesellschaft für internationale Bildungsberatungs- und Wissenschaftszusammenarbeit e.V. wurde im Jahr 2017 gegründet. Dies geht auf Herrn Dr. Mustafa Ghulam (Erziehungswissenschaftler, Schwerpunkte: Bildungsberatung, (Hoch-)Schulwesen) zurück. Er arbeitete nach der Beendigung seiner Dissertation zum Thema „Auswirkung der Studienberatung auf Studierverhalten, und Leistungsmotivation von Studierenden“ im Jahr 2013 an der Humboldt Universität in Berlin in verschiedenen Bereichen der Bildungsberatung. Aufgrund seiner Qualifikationen, der praktischen Kenntnisse und persönlichen Erfahrung in seinem Heimatland Pakistan entstand der Wunsch, sich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit durch die Durchführung von Projekten im Bildungsbereich einzubringen und aktiv an der Verbesserung der Situation im Globalen Süden mitzuwirken.


Dieser Leitidee folgend schlossen sich sechs weitere Personen 2017 zu dem Verein zusammen. Aktuell zählt dieser **neun** Mitglieder unterschiedlicher professioneller Hintergründe (beispielsweise Vorstandsmitglied Tanja Pudelko mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaft/Internationale Beziehungen; Therese Kupke mit den Schwerpunkten: Berufliche Bildung, Beratung und Coaching) sowie zusätzliche Qualifikationen in Volkswirtschaft sowie Archäologie und Naturwissenschaften der weiteren Mitglieder.

Auf einen Blick

	Gründungsjahr	2017
	Rechtsform	Eingetragener Verein (gemeinnützig)
	Sitz	Berlin
	Schwerpunktgebiet	Südostasien; Pakistan

Die Mitglieder verfügen über Erfahrungen im wissenschaftlichen als auch im praktischen Arbeiten. Die ersten Projekte konzentrieren sich auf Pakistan, obgleich eine regionale Ausweitung in der Zukunft geplant ist. Das Hauptziel des Vereins liegt dabei auf der Förderung der Zusammenarbeit im (Hoch-)Schulbildungsbereich zwischen Ländern des Globalen Norden und Südens sowie der Durchführung von Projekten im Inland.

Schwerpunkte

-  Tätigkeitsbereich Bildung
 - Wissenschaftliche Zusammenarbeit: Forschungsaustausch und eigene Forschungsprojekte, Seminare, Werkstätte zwischen
 - Studien- und Berufsberatung in den Bildungsinstituten in Ländern des Globalen Südens
 - Aus- und Weiterbildung im In- und Ausland



Aufbau im eigenen Land

Förderung vor Ort durch Hilfe zur Selbsthilfe



Brücken bauen

Beratung bei Bildungsfragen und Nutzung eines internationalen Netzwerkes



Perspektiven schaffen

Bildung als Grundlage für eine soziale Gerechtigkeit

Seit 2017 unterstützen wir in Ländern des Globalen Südens die Bevölkerung dabei, bestehende Bildungsangebote auszubauen und zu erweitern. Dabei sehen wir Bildung als einen wichtigen Grundstein einer gut funktionierenden Gesellschaft. Dieses Recht sollte allen Menschen zugänglich sein, um ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu ermöglichen. Wir knüpfen auf unterschiedlichen Ebenen an und entwickeln Projekte sowohl für den Primär- und Sekundärbildungsbereich, als auch für Hochschulen.

Dabei verfolgende wir die Ziele:

- Aufbau einer Brückenfunktion im Rahmen der Bildungsberatung- und Wissenschaftszusammenarbeit, um bereits bestehenden Kooperationen zu stärken und weitere zu gestalten
- im Rahmen der sozialen Gerechtigkeit den Menschen aus Ländern des globalen Südens eine Bildungsperspektive in ihren Heimatländern anzubieten.

Unsere Arbeit orientiert sich dabei maßgleich an den Zielen der Sustainable Development Goals, den Grundsätzen für eine globale, nachhaltige Entwicklung. Im Fokus steht dabei im Besonderen das vierte Ziel; **die Bereitstellung hochwertiger Bildungsangebote**. Zur Erreichung spielen jedoch andere weitere Ziele maßgeblich mit ein, wie beispielsweise Hungerbekämpfung, Geschlechtergleichstellung oder Armutsre-

duktion, die als wichtige Aspekte in unserer Arbeit Beachtung finden.

Die Projektarbeit erfolgt hierbei in allen Phasen in enger Abstimmung mit unseren Projektpartnern vor Ort auf Augenhöhe. Mit der Vereinsgründung und den ersten Besuchen entwickelte sich ein intensiver Austausch über die bestehenden Gegebenheiten vor Ort und die Anforderungen an die Projekte. Hierauf basierend konzipierten wir gemeinsam die ersten Ideen. Ein besonderes Augenmerk legen wir bei unserer Arbeit auf den Einzug aller beteiligten Akteure. So werden nicht nur unsere Projektpartner - Experten im Bildungsbereich - an der Ausarbeitung beteiligt, sondern auch andere wichtige Akteure wie beispielsweise die direkten und indirekten Adressaten von Leistungen (Lehrende/Lernende) wie auch die administrative Verwaltung der lokalen oder staatlichen Bildungsinstitutionen einbezogen, um ganzheitliche Lösungen zu erarbeiten.

Beratung und Vermittlung durch Nutzung und Erweiterung unseres internationalen Netzwerkes steht im Vordergrund unserer Arbeit während des gesamten Projektzyklus, die wir (teilweise) auch wissenschaftlich begleiten. An die Paris Deklaration von 2005 angelehnt, bilden die fünf Prinzipien Eigenverantwortung, Partnerausrichtung, Harmonisierung, ergebnisorientiertes Management und gegenseitige Rechenschaftspflicht die Grundpfeiler unserer Arbeit.

Bisherige Kooperationspartner:

*Ausführliches Portrait dieser Projektpartner finden Sie im Jahresüberblick 2017/2018

Punjab Association for Subject Specialist – “PASS”

Lehrervereinigung im Staat Punjab mit dem Vorsitzenden Rana Atta



Department of Education der Pir Mehr Ali Shah Arid Agriculture University, Rawalpindi (Punjab) mit dem Vorsitzenden Dr. M. Imran Yousuf



der Universität ins Leben gerufen. Dies umfasst ein bedarfsgerechtes Alphabetisierungsprojekt, das von dem Women Development Studies Center, einer Unterabteilung des Department of Education. Den Kinder werden altersgerecht das Lesen und Schreiben unterrichtet, um dadurch einen Wechsel an eine öffentliche Schule zu ermöglichen. Dabei verfolgen sie einen ganzheitlichen Ansatz, um auch durch den Einbezug der Eltern einen langfristigen Erfolg zu garantieren. Nun müssen die Kinder nicht mehr arbeiten, sondern können durch Bildung den Grundstein für ihr Leben legen.



Vorsitzende: Dr. Qaisara Parveen

Neue Kooperationspartner:

ARID Literacy School, Rawalpindi

Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Bildung verfolgt das Department of Education auch ein sehr praxisnahes Projekt für Out Of School Children (OOSC). So wurde ein kompetenzbasiertes Alphabetisierungszentrum für pädagogisch benachteiligte Kinder, insbesondere für Mädchen aus den umliegenden Gemeinden, im September 2013 in den Räumlichkeiten

Governmental School Staff Association Punjab

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem innerhalb der administrativen Leitung zwischen den öffentlichen Schulen (den SchulleiterInnen) und den lokalen Schulbeauftragten ein Netzwerk aufzubauen, regelmäßige Treffen zu organisieren und gemeinsam Projekte zu entwickeln, um das Bildungsniveau, im Besonderen im öffentlichen Sekundarschulbereich im Bundesstaat Punjab zu verbessern. Den Vorsitz der Vereinigung trägt unser direkter Ansprechpartner, Zafar Jamil.



<p>TeaPro Teacher-Training Programm</p>	<p>Weiterbildungen von LehrerInnen an öffentlichen Schulen</p>	<p>3- Modulige Weiterbildung vor Ort</p>
<p>inTeam Innovative Teaching Methods</p>	<p>Weiterbildung von HochschullehrerInnen an staatlichen Hochschulen</p>	<p>3- Modulige Weiterbildung vor Ort</p>
<p>Passt Perspektive schaffen – Nähwerkstatt in Mädchenschulen</p>	<p>Errichtung einer Nähwerkstatt an zwei öffentlichen Mädchenschulen, Vehari & Tulamba</p>	<p>Berufsvorbereitender, regelmäßiger Workshop mit Werkstatt</p>
<p>CoWork Cocking Workshop – Kochküche an Jungenschule</p>	<p>Errichtung einer Kochküche an einer öffentlichen Schule, Lahore</p>	<p>Berufsvorbereitender, regelmäßiger Workshop mit Werkstatt</p>
<p>EastDöff</p>	<p>Erfassung struktureller Defizite an öffentlichen Schulen, Faisalabad</p>	<p>Wissenschaftliche Studie mit Befragung von 10.000 SchülerInnen</p>
<p>Binder Bibliothek für Kinder</p>	<p>Bibliothek für Straßenkinderprojekt in Rawalpindi</p>	<p>Errichtung einer Bibliothek für Alphabetisierungsprojekt mit 54 Kindern aktuell</p>

Titel der Weiterbildung: Design of the Evaluation Process & Competence Assessment

Module 1: "The methodical capture: standard data collection procedures"

Module 2: "The review of processes and results"

Module 3: "Understanding and designing an activity in the field of evaluation through its impact on assessment, control and reflection of the teaching"

inTeam - Innovative Teaching Methods

Sozialwissenschaftliche Disziplinen haben einen starken disziplinübergreifenden Hintergrund, daher ist es notwendig, über diesen Hintergrund nachzudenken, wenn neue Lehrmethoden erforscht werden sollen.

TeaPro - Teacher-Training Programm

Die Bemühungen der pakistanischen Regierung, die Abschlussquote der Schüler der 10. Klasse zu erhöhen, mündete in einer Reglementierung, nach welcher gegen jede Schule, bei der die Abschlussquote unter 50 % fällt, ein Verfahren eingeleitet wird. Dabei ist die jeweilige Schule verpflichtet nachzuweisen, dass sie ihr Bestmögliches getan hat, um den SchülerInnen eine solide Schulbildung anzubieten. Von staatlicher Seite gibt es bisher keine konkreten Maßnahmen zur Reflektion und Verbesserung der Lehrsituation, um strukturelle Probleme vorher erkennen, benennen und beheben zu können. Den Lehrenden fehlen die praktischen Methoden und das Wissen, die eigenen Lehrmethoden entsprechend zu reflektieren und entsprechend gegen zu steuern, um die



Defizite in der Klasse, die sich direkt und indirekt auf das Lernverhalten und die Lernmotivation auswirken, aufzuzeigen. Hier setzt die Weiterbildung an und lehrt den Teilnehmenden in drei Module die Grundkenntnisse über Unterrichtsevaluation und übt diese anhand praktischer Beispiele für eine gelungene Implementierung im Unterricht.

Einige dieser Faktoren werden die Art und Weise des Unterrichts so sinnvoll beeinflussen wie kulturelle Traditionen des Lernens und Lehrens, die natürlich zunächst vom Projekt anerkannt werden müssen und ein ständiges Thema für die Zusammenarbeit sein werden.

Dieses LehrerInnenausbildungsprogramm wird dazu beitragen, die Auswirkungen auf die Verbesserung des Lernens von Schülern in verschiedenen Situationen an pakistanischen Instituten zu verbessern. Sie wird auch zu mehreren anderen Grundsätzen über Fachwissen und Expertise, Formen des vorherigen oder gleichzeitigen



Lernens, die aktive Beteiligung der Schüler sowie das Feedback und die Qualität der Lehrer von beiden Seiten beitragen. Aus diesem Projekt wird auch der konzeptionelle Rahmen für das Verständnis der Erfassung der "Kongruenz" zwischen dem akademischen Lernen der Schüler und den Denk- und Übungsweisen der Lehrer abgeleitet. Die Forscher argumentieren, dass ein qualitativ hochwertiges Grundstudium durch Lernansätze, Studien- und Denkweisen und Praktiken in der Fachrichtung zusammengeführt werden kann.



Kochküche

Näherwerkstatt



Ort

Memorial Model High School
Lahore Pakistan

MC Girls High School
Vehari, Pakistan
Higher Secondary School
Tulamba, Pakistan



Beginn

März 2019

März 2019 Dezember 2019



Begünstigte

6.-8. Klassenstufe

6.-8. Klassenstufe



Hintergrundinformationen

Lahore ist das touristische Zentrum Pakistans mit einer entwickelten Gastronomiebranche

Textil- und Bekleidungsindustrie ist einer wichtigsten wirtschaftlichen Schwerpunkte Punjabs



Ziel

Erlernen von Grundfertigkeiten im Kochen

Erlernen von Grundfertigkeiten im Nähen



Geschaffene Perspektiven

Eröffnung eines eigenen Imbisses, Restaurants oder Anstellung in der Gastronomie

Homebusiness oder Anstellung im Textilsektor

Gerade an den öffentlichen Schulen Pakistans stehen den AbsolventInnen nur wenige Möglichkeiten zur Verfügung, im Anschluss eine Berufsausbildung nachzugehen. Viele können sich einen Universitätsbesuch nicht leisten, ein duales Ausbildungssystem wie in Deutschland gibt es nicht. Hinzu kommt die schlechte wirtschaftliche Lage des Landes, in der ungelernete Fachkraft schlecht bezahlt werden.

Hier knüpft unser Projekt "Perspektive schaffen" an und konzipiert Werkstätten an öffentlichen Schulen, in denen SchülerInnen praktische Fertigkeiten entsprechend ihrer Interessen erlernen können. Dieses zusätzliche Lernangebot soll ihnen zum einen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern, zum anderen die Motivation und den Spaß an dem Schulbesuch steigern.



Hintergrund

Die mangelnde Effizienz des pakistanischen Bildungssystems zeigen sich in verschiedenen Statistiken. So beträgt der Anteil der „Out-of-School-Students“ rund 44 %, obgleich eine gesetzliche Schulpflicht festgeschrieben ist. Die landesweite Analphabetenquote liegt bei 50,6 %. Das Schulsystem unterscheidet sich im Wesentlichen in öffentlichen und private Schulen. Letztere werden von den Kindern der (oberen) Mittelschicht besucht und weisen, entsprechend der Höhe des Schulgeldes, eine signifikant umfassendere Grundausbildung infolge der Bereitstellung besser qualifizierter LehrerInnen und erweiterter Lernangebote auf. Diese schulische Ausbildung erlaubt oft keine angemessene Vorbereitung auf die Aufnahme eines Studiums.

Die SchülerInnen der öffentlichen Schulen, die kostenlos zugänglich sind, stammen aus sozial schlechter gestellten Familien. Hier besteht nicht nur die Problematik der nicht eingeschulter Kinder, denn auch die Beendigung der Schule mit einem Abschluss nach der 10. Klasse ist nicht immer gegeben. Das ist die zweite große Herausforderung des Bildungssektors: Das Erkennen der Gründe für einen Schulabbruch einhergehend mit zielgerichteten Strategien zur Minimierung der Drop-Out-Rate für die langfristige Sicherstellung einer soliden Grundausbildung.

Zielsetzung

Heuristisch erkennt man verschiedene Einflussfaktoren, die sich negativ auf die Fortführung des Schulbesuchs auswirken, wie die finanzielle Situation der Familie, die die Kinder eher zum Arbeiten animieren oder die unzureichende Unterrichtssituation

(Qualität der Schulgebäude oder wenig qualifizierte/motivierte LehrerInnen). Die systematische, empirische Erfassung der ausschlaggebenden Faktoren über die Zufriedenheit und Motivation und den damit einhergehenden Problemstellungen der SchülerInnen und LehrerInnen ist jedoch essenziell zur Bearbeitung des Themas. Erst durch ein grundlegendes Verständnis der bestehenden Herausforderungen können in einem zweiten Schritt dafür entgegenwirkende und verbessernde Strategien erarbeitet werden. Diese Erfassung ist Ziel unseres Projektes und konkretisiert sich in der Frage: *Welche strukturellen Problemstellungen weist das öffentliche Bildungssystem in Punjab, Pakistan, auf?*

Die Erkenntnisse dieser Studie sind vor allem eine fundierte Grundlage, um gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort bedarfsgerechte Trainingsangebote und praxisorientierte Weiterbildungen zu gestalten.

Auf einen Blick



Zeitraum Mai 2019 – Mai 2020



Ort Faisalabad, Pakistan



Projekt Bedarfsanalyse durch Befragung von 10.000 SchülerInnen der 6./7. und 9./10.Klassen öffentlicher Schulen



Ziel Herausarbeitung der strukturellen Defizite im Schulsystem

Hintergrund

Aktuell werden in dem Projekt täglich 54 Kinder im Alter zwischen 5 – 15 Jahren unterrichtet. Diese SchülerInnen wurden durch Studierende der Universität in einem Vorprojekt durch Umfragen in der Nachbarschaft angesprochen. Die Kinder kommen aus sozial schwachen Familien und konnten aufgrund des fehlenden Schulbesuches nicht lesen und schreiben. Durch die persönliche Ansprache der Eltern konnte die notwendige Sensibilisierung für die Notwendigkeit eines Schulbesuches erreicht werden. Dr. Qaisara Parveen obliegt dabei die Planung und Leitung des Projektes. Weiterhin wird ein leistungsstarker Masterstudierender als „Literacy Coordinator“ ernannt.

Die Unterrichtsdurchführung erfolgt durch die (Bachelor und Master-) Lehramtsstudierenden der Universität. Dieser freiwillige Lehrdienst wird von den KoordinatorInnen begleitet. Die Kinder lernen neben altersgerechten, fachspezifisches Wissen auch Grundkompetenzen in den Bereichen (Selb-)Organisation, Hygiene und Ordnung. Besonders steht jedoch die Förderung der sozialen Kompetenzen im Vordergrund. So ist ein Teil der SchülerInnen Christen, ein anderer Muslime. Im Projekt wird bei der Planung stark auf die Förderung von Toleranz und Verständnis für die jeweils andere Religion gelegt. Entsprechend werden zum Beispiel wichtige Feiertage beider Religionen mit den Kindern vorbereitet (durch Basteln, Schmücken, etc.) und gemeinsam begangen.

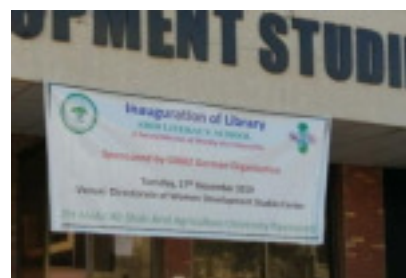
Dieses Projekt finanziert sich über monatliche Spenden aller rund 300



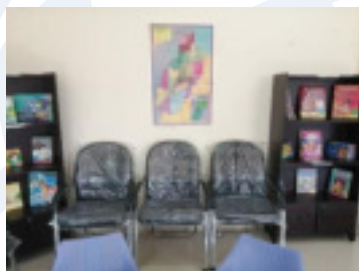
Universitätsmitarbeiter, die einen kleinen Betrag ihres Gehaltes zur Deckung der Fixkosten spenden. Diese geldlichen Mittel reichen aus, um die anfallenden Fixkosten (Uniformen, einfaches Schreib- und Lernmaterial) für die Unterhaltung des Projektes zu decken, nicht aber, um größere Neuanschaffungen zu tätigen, die die Unterrichtsqualität verbessern. Deswegen arbeiten wir aktiv zusammen, um nach diesem ersten erfolgreichen Projekt auch weiterhin die SchülerInnen zu unterstützen.

Projektziel

Im Dezember 2019 wurde durch uns eine Lernbibliothek in dem Projekt für Straßenkinder an dem Women Development Studies Center



eingrichtet. Hier können sich die teilnehmenden Kinder Bücher ausleihen, lesen und lernen. Neben fachspezifischen Klassensätzen stehen auch Belletristik und Sachbücher zur Verfügung. Der Raum wird aktiv in die Gestaltung des Unterrichtes eingebunden und es wurden weiterhin ein Bildschirm, verschiedene Karten sowie ein Kopierer zur optimalen Gestaltung des Unterrichtes zur Verfügung gestellt.



2019

- Ghulam Mustafa (2019): Innovative Teaching Methods in Higher Education in Pakistani Universities. An advanced training Program for University Teachers at ARID University, Punjab Pakistan. Südasiens-Chronik - South Asia Chronicle 9/2019, S. 363-377.
- Ghulam, M., Pudelko, T., (2019): Basisbildung für Geflüchtete. GIBBZ. Refubium – Repositorium der FU Berlin 2019.
- Ghulam, M., Pudelko, T., (2019): Außerschulische Integration von jungen Geflüchteten in Groß- und Kleinstädten. GIBBZ. Refubium – Repositorium der FU Berlin 2019.
- Ghulam, M., Pudelko, T., (2019): Berufliche Herausforderung für Alleinerziehende (Analphabeten): Ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich. GIBBZ. Refubium – Repositorium der FU Berlin 2019.
- Ghulam, M. (2019). Kulturliche (Weiter-)Bildung aus der christlichen und islamischen Sicht, in: Zenodo sponsored by European Commission & supervised by CERN

2018

- Ghulam, M. (2018). Bildungsbarrieren für Migranten, in: Bildungspolitik Zeitschrift für Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Nr. 207 – 2018.
- Ghulam, M. (2018). From Young Researchers' Mobility Experiences towards an Integral Academic Human Resources Knowledge Management Approach Design-Research for Pakistani-German Higher Education Cooperation, in: Interdisziplinäre Zeitschrift für Südasiensforschung. Universität Heidelberg 08/2018).
- Ghulam, M. (2018). Die Notwendigkeit der Beratung vor und während des Studiums, in: Forum Zeitschrift des Deutschen Verbandes für Bildung- und Berufsberatung e.V. 58. Jahrgang – Ausgabe 2 /2018.
- Ghulam, M. (2018). Berufliche Weiterbildung nachhaltige Arbeitsmarktintegration, in: Weiterbildung Zeitschrift für Grundlage, Praxis und Trends. 3/2018. S. 29-31.

2017

- Ghulam, M. (2017). Auswirkungen von Hartz IV auf das Sozialleben der ALG-II-Empfänger/innen – Eine Untersuchung im Land Brandenburg, in: Forum Erwachsenenbildung. Auflage 3. 2017.
- Ghulam, M. (2017). Indicators for quality in Higher Education: Comparison between Pakistan and Germany, in: The Online Journal of Quality in Higher Education - TOJQH - Volume 4 - Issue 3 - July 2017

2014

- Ghulam, M. (2014). Auswirkung der Studienberatung auf Studierverhalten, Studiengewohnheiten und Leistungsmotivation von Studierenden. Online available: <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/ghulam-mustafa-2013-12-05/PDF/ghulam.pdf>

2013

Ghulam, M. (2013). Study behavior, Study Habits, achievement Motivation of University Students and Advisory services,in: Literacy Information and Computer Education Journal (4) 1 (LICEJ), 908-915.

2012

Ghulam, M. (2012). Effect of Study Advisory Services on Study behavior of the University Students,in: Canada International Conference on Education (CICE 2012), 343-345.

Eingereicht

Ghulam, M., Von der Bildung zur Hochbildung: Wichtigkeit der Bildungsauswahl und der Bildungsberatung für einen angemessen Aufstieg in der Bildung, in: *dvbforum*.

In Bearbeitung

Ghulam/ Yousuf Evaluation Process & Competence Assessment: An advanced training program for school Teacher in a Govt.High School in Lahore Pakistan.

Bücher

Ghulam, M. (2019) Beteiligungan der Gesellschaft&Beratung. Hrsg: GIBBZ. Kindle. Berlin 2019.

Ghulam, M. (2019) Von der BildungzurHochschulbildung.Hrsg: GIBBZ. Kindle. Berlin 2019.

Ghulam, M. (2019) Consciously or Unconsciously Neglected Factors of Academic Advising at Higher Educational Institutions. Hrsg: GIBBZ. Kindle. Berlin 2019.

Für weitere Informationen zu unseren Projekten oder aktuelle Neuigkeiten besuchen Sie gern unsere Homepage oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:

www.gibbz.de

info@gibbz.de